

Kamerafahrten

Kombiniert mit der objektiven / subjektiven Kamera

Kamerafahrten sind wie Schwenks und Zooms Kamerabewegungen. Im Film werden sie oft in Kombination zueinander eingesetzt. Filmsprachlich gehören sie zu den Effekten und sorgen für grössere Dynamik, Dramatik und wirken oft „emotionaler“ als Bilder der ruhigen Kamera.



Kran



Steadicam

Die Fahrt (Travelling) ist die Bewegung einer Kamera durch den Raum beim Filmen. Sie begleitet ein Objekt oder verbindet es mit einem anderen. Oft werden Fahrten mit Schwenks verbunden. Um ein Verwackeln des Bildes bei der Kamerabewegung zu vermeiden, kommen verschiedene technische Hilfsmittel zum Einsatz: Dolly (Kamerawagen), der für zusätzliche Präzision oft auf Schienen gezogen wird. Rollstative, Steadicams ermöglichen verwacklungsfreie Fahrten mit der Handkamera. Kamerakräne oder auch Drohnen und Hubschrauber ermöglichen die Einbeziehung der dritten Dimension. Seilkameras ermöglichen Fahrten über weite Strecken hinweg. Weitere Hilfsmittel können Motorräder (z.B. Velorennen), fahrende Autos etc. sein.

Bei der Fahrt (Travelling) wird unterschieden zwischen Heranfahrt, Rückfahrt, Parallelfahrt, vertikaler Fahrt, diagonaler Fahrt oder Umfahrt.

objektive / subjektive Kamera

Objektiv / subjektiv umschreibt lediglich die Funktion der Kamera und nicht die Aussagekraft der Bilder.

Die objektive Kamera nimmt eine beobachtende Position ein. Sie hält Distanz.

Die subjektive Kamera übernimmt den Platz einer der auftretenden Figuren. Die subjektive Kamera wird auch die aktive Kamera genannt.

Das Wechselspiel von objektiver und subjektiver Kamera bestimmt oft die Spannung und Dramaturgie einer Szene.



Begegnung mit
Wolf:
Film 9.1



Auf die Bitte,
Geige zu spielen,
reagiert Shana
aggressiv:
Film 9.2

Kamerafahrten Kombiniert mit der objektiven / subjektiven Kamera

1. Versuche selber, eine möglichst tolle Kamerafahrt hinzukriegen.
Wähle dazu als erstes die **objektive Kamerafahrt** (beobachtende Kamera).

Beachte folgende Punkte:

- Kameraführung: parallel zur Person, die gefilmt wird oder verfolgend hinter der gehenden Person. Verwende für die Fahrt einen fahrbaren Untersatz: Rollbrett, Stuhl mit Rollen, Velo oder Diese Aufgabe verleitet schnell zum Experimentieren und damit auch zu aussergewöhnlichen Ansprüchen an die Technik. Eine alte Kamera liefert zwar keine Bilder in HD-Qualität, lässt aber eher eine Fahrt auf einem ferngesteuerten, fahrbaren Untersatz zu.

Achtung: Sei dafür besorgt, dass eine Kollegin / ein Kollege für den sicheren Halt sorgt.



(Experimente in der Schule)



- Beachte den Freiraum in der Laufrichtung



(Schülervideo)

- eher mit langsamen Bewegungen starten (gehen, nicht rennen)

2. **Subjektive Kamerafahrt.** Die Kamera nimmt die Position einer Person etc. ein.
Versuche eine subjektive Fahrt als Spaziergänger im Freien oder als Schüler beim Treppen steigen.

Hinweise für die Aufnahmen: - Schritt-, Fahrtrhythmus beachten

3. Weiterführung:
- z.B. beim Treppen steigen objektive und subjektive Bilder abwechselnd aneinander fügen.

Anspruchsvolle Weiterführung / Vertiefung

Papierflieger:

Dabei wird z.B. die Kamera in der Mitte einer Holzlatte befestigt und an beiden Enden von Schülerinnen und Schülern geführt; oder das Handy wird an einer Stange montiert und damit der Flug des Papierfliegers simuliert.

- Flug im Freien / durch das Schulzimmer; Fahrten über Hindernisse (Schulbank, Tisch, Mauer, Büsche usw.) liefern schnell sehr attraktive Bilder.

- Auftrag: Subjektiven Flug mit zwei (objektiven) Einstellungen zu einer abgerundeten Videosequenz montieren.

objektiv:
Start aus der Hand

subjektiv:
Flug

objektiv:
Landung

Kommentar für Lehrpersonen

vor Auftrag 1:



Lehrperson erläutert verschiedene Begriffe und zeigt dazu die Beispiele aus dem Film „Shana – The Wolf's Music“.

Kamerafahrten: Film 8 ff.

Objektive, subjektive Kamera: Film 9 ff.

- Kamerabewegungen: Zoom, Schwenk, Fahrt
- Objektive, subjektive Kamera -> Schwerpunkt auf Wirkung legen
- Steadicam
- Parallelfahrt, Rückfahrt, Umfahrt?

Auftrag 1:

Schülerinnen und Schüler realisieren verschiedene Fahrten, mit unterschiedlichen Hilfsmitteln und unter Beachtung der beschriebenen Punkte.

Die einzelnen Sequenzen können direkt ab Kamera gemeinsam visioniert und kommentiert werden.

Zusatzaufgabe:

In Spielfilmen (Jugendfilme auf DVD bereitstellen) verschiedene Typen von Fahrten heraussuchen, benennen und die Wirkung beschreiben.

Auftrag 2: analog 1

Auftrag 3:

Variante A: Schnitt mit der Kamera. Dabei wird der Ablauf chronologisch gefilmt und die Länge der Szene jeweils mittels Aufnahmeknopf der Kamera direkt bestimmt. Bei dieser Variante ist die Genauigkeit der Übergänge nicht zentral.

Variante B: Schnitt am Computer. Gefilmt werden die einzelnen Szenen mit Überlangen und anschliessend auf den Computer übertragen. Beim Schneiden kann zusätzlich auf den Übergang von einer Szene zur andern geachtet werden.

Auftrag 4:

Durch die Selbsttätigkeit werden die Funktion der objektiven / subjektiven Kamera erleb- und erfahrbar. Auch hier sind die Varianten A und B (Beschrieb in Auftrag 3) möglich, wobei bei dieser Übung B empfohlen wird.

Alternative zum Papierflieger:

objektiv: Person läuft und hebt Kopf plötzlich nach oben ...	subjektiv: Blick nach oben, z.B. in Wolken, Baumwipfel, zur Decke ...	objektiv: ... Kopf wird wieder gesenkt und Person läuft mit Blick geradeaus weiter ...
objektiv: ...	subjektiv: ...	objektiv: ...